



Stadt Ratzeburg
z.Hd. Herrn Pantelmann
- per Email -

Landesverband Schleswig-Holstein
Kreis Herzogtum-Lauenburg
Ortsgruppe Ratzeburg e.V.
Stv. Vorsitzender/ Technischer Leiter
Malte Allrich
Schloßwiese 5
23909 Ratzeburg
Telefon Geschäftsstelle: 04541 - 7380
Handy: 0176 - 22098107
E-Mail: Malte.Allrich@Ratzeburg.DLRG.de
Internet: www.Ratzeburg.DLRG.de

Sonntag, 25. Oktober 2020

Bericht zur Badesaison 2020

Sehr geehrter Herr Pantelmann,

Als erstes möchte ich an dieser Stelle aber auch im Namen der Wasserretter und der DLRG allgemein ein großes Lob und einen besonderen Dank an die Mitarbeiter des Bauhofes und der Verwaltung, sowie der betroffenen Politiker los werden, denn in 2020 war die Zusammenarbeit so gut und unkompliziert, wie man es sich wünscht, und das trotz der allumfassenden Corona Pandemie.

Nach dem Sommer 2019 wurde die Saison ausführlich aufgearbeitet und weiter an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Rettungsschwimmer gearbeitet und diese kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus wurde aber auch an den Badestellen selbst viel getan, sodass es auch hier wieder rum eine Weiterentwicklung gegeben hat.

Darüber hinaus mussten die Planungen im April erneut aufgenommen und alles neu strukturiert und weitere Schutzmaßnahmen ergriffen werden, was zu erheblichem Mehraufwand geführt hat. Sicherlich haben die organisatorischen Maßnahmen und auch die Präsenz der Wasserretter dazu geführt, dass es in 2020 zu keinem schweren Unfall gekommen ist. Wir hoffen, dass es in 2021 genauso weiter läuft, wobei man sich sicherlich eine Badesaison ohne die Coronabedingungen wünscht. Vielen Dank!

Die Wachsaison 2020 ist nun seit dem 18.10.2020 abgeschlossen. Obgleich wir gerade erst in den letzten Tagen noch zu einigen kleineren Einsätzen ausrücken mussten und die Badestellen erst an dem Wochenende winterfest gemacht haben.

Bis zum 18. Oktober hat die DLRG insgesamt in der letzten Saison **14002,5** (im Vorjahr 16238,5) Stunden Wachdienst an den Badestellen rund um Ratzeburg, in Bäk und Farchau abgeleistet. Dieses stellt lediglich die Anzahl der Wachstunden dar, die in der Zeit ab dem 01.05.2020 bis zum Oktober abgeleistet worden sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Wachstunden leicht gesunken, was in der späteren Öffnung der Badestelle begründet ist. Die nahezu gleich hohe Zahl der Wachstunden lässt sich darauf zurückführen, dass immer mehr Wachgänger nötig waren, hierzu später mehr. Auch die Zahl der Sonderdienste für die Absicherungen von z.B. Schulklassen sind in diesem Jahr weggefallen, was wiederum zu einer Senkung der Stunden geführt hat.

Zum allgemeinen Einsatzaufkommen lässt sich sagen, dass die Zahl der Einsätze, zu denen die DLRG Ratzeburg in 2020 gerufen wurde, bedingt durch den durchwachsenen Sommer, die Corona Pandemie sogar zum jetzigen Zeitpunkt schon höher ist, als in den Vorjahren. Am Ende dieses Jahres werden wir sehen, wie sich dieses noch entwickelt, die genauen Zahlen werden wir wieder in unserer Jahresschrift darstellen. Die DLRG musste immer häufiger Wassersportlern in den extremen Wetterlagen zur Hilfe kommen, wo die Retter sich nicht selten selbst in Gefahr gebracht

haben. Bei einem Wassersportler kam allerdings jede Hilfe zu spät.

Begonnen wurde die Saison jedoch mit der Schließung der Badestellen aufgrund der Coronapandemie. In dem Zeitraum vom 01.05. bis 22.06. waren die Badestellen geschlossen und durften nicht betreten werden. Im April wurde beschlossen, dass jedoch in der Woche immer 3 Wasserretter und am Wochenende 4 Wasserretter mit einem Rettungsboot in Bereitschaft waren. Außerdem wurde die Hauptwache der DLRG so eingerichtet, dass sie als Anlaufpunkt genutzt werden konnte. Diese Maßnahmen zeigten sich als äußerst sinnvoll, denn das gute Wetter auf der einen Seite und die Reisebeschränkungen auf der anderen Seite sorgten dafür, dass sämtliche Ufer des Sees in Ratzeburg voll waren und die Leute überall ins Wasser gingen. Die Bereitschaft der Wasserretter sorgte in vielen Fällen durch präventives Eingreifen dafür, dass Personenschäden ausblieben.

Mit der Öffnung der Badestellen konnte der Besucherstrom wieder etwas gelenkt werden, was die Aufsicht etwas leichter machte, da man nun nicht mehr den ganzen Inselbereich im Auge behalten musste. Obgleich die Öffnung der Badestellen mit einigen tiefgreifenden Maßnahmen einherging. Beispielhaft seien hier ein paar genannt:

- Gemeinschaftseinrichtungen bleiben zu
- Toiletten auch erst zu
- Zonen und Bereich werden für die Rettungsschwimmer abgesperrt
- Schutzausrüstung wurde beschafft
- Kein Aufbau der Badeinseln
- Verkleinern der Badebereiche
- Hygienepläne mussten ständig angepasst werden
- Bei allen Leistungen musste die höchste Sicherheit angewandt werden
- Abstand ist das Gebot der Stunde
- Sperrung wegen Überfüllung
- Sicherheitsdienste
- ...

An dieser Stelle einmal zusammengefasst, lässt sich schon sagen, die Saison 2020 war wie keine andere, aber dennoch kam alles wie in jeder Saison. Auch in 2020 ist festzustellen, dass an den Tagen, an denen man mit sommerlichem Wetter rechnen konnte, die Badestellen schlagartig voll waren, und es denn so auch für die Wasserretter zu einem hohen Einsatzaufkommen gekommen ist. Gerade der Bereich der Ersten Hilfe hat hier wieder rum zugenommen. Es kam sogar zur Überfüllung und die Rettungsschwimmer mussten mit einem sehr hohen Personaleinsatz arbeiten.

Darüber hinaus lässt sich leider an allen Badestellen feststellen, dass die Besucher immer mehr und mehr sich und andere Leute in Gefahr bringen. Sei es durch das Zerstören von Rettungseinrichtungen oder auch nur das Versenken von Müll im See. Aber auch das Unverständnis für die Arbeit der Wasserretter hat leider zugenommen. Darüber hinaus ist das Anspruchsdenken der Besucher aber immer mehr und mehr gestiegen, sodass die Wasserretter mehr und mehr vor Herausforderungen gestellt wurden. Die verminderte Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen ist in diesem Jahr den Rettungsschwimmern immer öfter vor Augen geführt worden. Gerade an den Badestellen konnten Kinder und Jugendliche den Reizen der schwimmenden Attraktionen auf dem Wasser nicht widerstehen und sind unvermittelt auf diese zugestürzt. 8 Jugendliche/ Kinder wurden durch den schwimmerischen Einsatz bzw. durch den Einsatz der Rettungsboote vor dem Ertrinken gerettet. Alle diese Fälle gingen gut aus. Häufig waren es auch Teilnehmer aus Jugendgruppen, die ein besonderes Augenmerk der Wasserretter verlangten.

Aber auch Leichtsinn, das Ausprobieren von irgendwelchen Wasserspielzeugen und Wassersportgeräten, die einfach mal am Discounter um die Ecke gekauft wurden sorgten für gefährliche Situationen. Schifffahrt und Schwimmer kamen des Öfteren sich in Quere und die Wasserretter mussten mit einem Rettungsboot eingreifen.

Neben der Coronapandemie sorgten auch die gesperrten Strände an der Ostsee für einen sehr hohen Besucheransturm.

Auch in diesem Jahr war festzustellen, dass die Menge an Unrat immer mehr zunimmt, so haben wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Erste Hilfe Fälle, nicht zuletzt auch Verletzungen, die durch die sportlichen Aktivitäten verursacht worden sind, zu versorgen gehabt. Hierbei hat sich die Reinigung des Strandes (Flachwassers) als sehr positiv dargestellt, nur leider wurden an den Abenden an allen Badestellen mutwillig Flaschen und Unrat im Wasser zerschlagen, sodass hier schon zu Anfang der Saison und leider immer wieder eine zeitaufwendige Reinigung notwendig war. Des Öfteren wurden Hinweise, die durch die Eltern verletzter Kinder an uns oder an die Verwaltung getragen wurden, noch an demselben Tag untersucht und der Strand gereinigt, sodass die Gefahr am folgenden Tag nicht mehr vorhanden war. Um nur einmal das Ausmaß zu schildern: An einem Tag konnten die Wasserretter nicht nur die Flaschen aus dem Wasser holen, sondern es konnten auch die dazugehörigen Bierkisten aufgefunden werden. Die Abendstunden sorgten dafür, dass an den Badestellen regelrechte Partybereiche entstanden, sobald die Rettungsschwimmer die Badestelle verlassen hatten. In den Abendstunden wurden aber auch die Rettungsschwimmer in Zusammenarbeit mit der Polizei tätig.

„Darüber hinaus kam es durch Leichtsinn in Einzelfällen zu dem einen oder anderen schwereren Unfall. Die Wasserretter mussten immer häufiger auch an den umliegenden Ufern des Sees tätig werden, wo sich Personen verletzt hatten. Nicht weniger, sondern mehr Hilfe benötigten Wassersportler, die unter anderem an der Schloßwiese gestartet waren.“

Diesen Absatz habe ich die letzten Jahre schon geschrieben und er hat leider weiterhin auch in 2020 seine Gültigkeit behalten. Darüber hinaus ist nur festzustellen, dass die Wetterlagen schwieriger werden und so die Wassersportler weiterhin in Gefahr gebracht werden. In manchen Situationen riet die DLRG explizit von einer Tour über die Seen ab, jedoch begab man sich aufs Wasser, was dann einen Einsatz der Rettungskräfte nach sich zog.

Gerade im Bereich des KÜchensees waren es Kanus oder auch Hydrobikes die kenterten und so die Nutzer auf die Hilfe der DLRG Ratzeburg angewiesen waren. Aber auch „Anglerboote“/ Elektroboote brauchten aufgrund der zunehmenden Wasserpflanzen Hilfe, wenn sie sich buchstäblich festgefahren hatten. Darüber hinaus schwimmen immer mehr Menschen in die Mitte des Sees und/ oder auch in die Schifffahrtswege. Hier kam es zu mehreren Notsituationen, in denen die DLRG eingreifen musste, damit Schlimmeres verhindert werden konnten.

Einen neuen Einsatzschwerpunkt bildeten die SUPs (Stand Up Boards) die in diesem Jahr exponentiell zunahm und für einen sehr starken Verkehr von Wassersportlern sorgten. Alleine an einem Tag musste die DLRG mehr als 19 SUPs mit den Personen aufgrund des ablandigen Windes retten, bevor etwas passiert. Diese neuen Sportgeräte werden uns immer weiter beschäftigen und auch gerade das ins Wasser lassen und das Vorbereiten an den Badestellen hat manchmal zu handfesten Konflikten unter den Gästen geführt, wo die Rettungsschwimmer dann immer tätig werden mussten.

Eine kleine Einsatzstatistik bis 18.10.2020:

Einsätze	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Erste Hilfe	116	164	112	346	326	286
Anzahl Personensuchen	7	31	15	19	14	11
Anzahl Bootsbergungen	30	34	19	28	48	59
Anzahl kleinere Hilfeleistungen jeglicher Art	36	50	62	97	129	136
Anzahl Technische Hilfeleistungen Wassersportler						
Anzahl Personenrettungen aus dem Wasser	46	60	27	68	58	67
Anzahl Personenrettungen aus lebensbedrohlicher Situation (aus dem Wasser)	5	9	7	27	6	19
Anzahl Personenrettungen aus lebensbedrohlicher Situation (Erste Hilfe)	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	24	17	3
Anzahl Einsätze der DLRG Insgesamt (alle oberen zusammen)	240	348	242	609	598	581

Bereich Aqua Siwa:

In der vergangenen Saison wurden die Bojen wurden montiert und auch wieder demontiert. Gleiches gilt für die Badeleine. Das Material wurde, wie mit dem Bauhof abgestimmt, in der Schloßwiese eingelagert. Die Badestelle wurde durch unsere Tauchergruppe mehrmals nach Unrat abgetaucht, wobei manches Kurioses ans Tageslicht kam. Hier ist festzustellen, dass der ins Wasser geworfene Müll deutlich zugenommen hat. Insbesondere im Bereich der Kinderspielanlage werden Flaschen zerschlagen, sodass die Bauhofmitarbeiter und auch die Wasserretter etliche Zeit dazu aufwenden mussten, die Flächen im Wasser und am Strand intensiv zu reinigen. Darüber hinaus wurden am Morgen auch Grills und andere Überbleibsel der Nacht gefunden, die dann mit dem Bauhof zusammen entsorgt werden mussten. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Bauhofes war hier wieder vorbildlich!

Zu nächsten Saison müsste eine neue Nichtschwimmerleine beschafft werden, da diese in diesem Jahr des Öfteren gerissen und repariert werden musste, außerdem ist die Mehrzahl der Schwimmkörper defekt.

Besonders negativ ist hier das Verhalten einiger Badegäste aufgefallen. Des Öfteren mussten die Wachgänger Unterstützung anfordern und gerade auch die Polizei um Hilfe bitten. Fehlverhalten (kein coronabedingtes) waren immer mal wieder an der Tagesordnung. Auf der anderen Seite erfuhren die Wachgänger auch sehr große Dankbarkeit, gerade auch durch die Anlieger: „Immer wenn sie hier sind, funktioniert alles und die Regeln werden durchgesetzt und eingehalten.“ Gerade aber das Einhalten und durchsetzen der Badeordnung hat nicht selten zu Beleidigungen, Bedrohungen und auch Beschimpfungen gegenüber den Wachgängern und auch den eingesetzten Wachleitern geführt. Vieles konnte im Gespräch geklärt werden, aber Anderes wiederum nicht und das führte nicht selten zum Unwohlsein und zur Demotivation bei den Wachgängern.

Dieses konnte in Teilen durch eine Umbesetzung der Badestellen und das Aufstocken der Wachmannschaft gelöst werden, doch dauerhaft ist dieses nicht. Gerade das Rauchen und das Verbot von Fahrrädern ist nach wie vor ein Problem.

Im Bereich des Einsatzwesens lässt sich feststellen, dass die Wachgänger viel im Bereich der Ersten Hilfe tätig waren, auch gerade im Kurpark, aber auch bei Unfällen außerhalb der Badezone wurden die Badegäste, die in Not waren, erfolgreich gerettet und konnten in dem einen oder anderen Fall an den Rettungsdienst übergeben werden. Auch bei Wassersportler, herausragend hier ein gekentertes Tretboot wurde von den Rettungsschwimmer Hilfe geleistet.

Die Wasserpflanzen auf dem See werden mehr und mehr zum Problem. Ab Mitte August war ein Schwimmen teilweise nicht mehr möglich, eine Sperrung war aber in diesem Jahr nicht notwendig.

In der gesamten Saison waren wir immer wieder im Kontakt mit dem Streetworker und auch durch unsere Tätigkeiten im Bereich der Jugendarbeit konnten so Kontakte zu einheimischen Jugendlichen geknüpft werden, sodass hier eine Entspannung zu sehen war, zumindest in den Zeiten, wo wir vor Ort waren. Probleme machten immer wieder eher Heranwachsende, die Alkohol tranken.

Das Material, welches durch die Stadt beschafft wurde, wurde von uns gewartet und aktuell gehalten, was in dem einen oder anderen Fall aufgrund von Prüffristen ersetzt werden musste.

Aufgrund der Pandemie wurde erst am 26.06. begonnen mit dem Dienst und auch bis zum 20.09. durchgeführt.

Im nächsten Jahr sollte noch ein paar Bojen mehr, die ggf. beschriftet werden mit dem Hinweis Badezone, Verbot für Wasserfahrzeuge beschafft werden, da es in diesem Jahr zu vielen heiklen Situationen kam.

Bereich Schloßwiese:

In der vergangenen Saison wurde vereinbarungsgemäß die Badestelle Schloßwiese in Zusammenarbeit mit dem Bauhof mehrere Male betaucht und kleinere Arbeiten mit übernommen. Darüber hinaus wurden im Zuge der Instandsetzung der Badestelle diverse Dinge mit übernommen.

Im Zuge des Auf- und Abbaus wurden auch die Schilder an den Pollern kontrolliert und teilweise neu befestigt, die Bojen auf- und abgebaut und auch die Nichtschwimmerleine wurde immer mal wieder geflickt und auch ab bzw. aufgebaut.

Zu nächsten Saison müsste eine neue Nichtschwimmerleine beschafft werden, da diese in diesem Jahr des Öfteren gerissen und repariert werden musste, außerdem ist die Mehrzahl der Schwimmkörper defekt. Im nächsten Jahr sollte noch ein paar Bojen mehr, die ggf. beschriftet werden mit dem Hinweis Badezone, Verbot für Wasserfahrzeuge beschafft werden, da es in diesem Jahr zu vielen heiklen Situationen kam. Außerdem werden weitere Gewichte nötig, wenn die Rutsche in 2021 aufgebaut werden soll und die Rutsche sollte im Winter überprüft werden.

Die Schloßwiese ist bei den Wachgängern die beliebteste Badestelle geworden, was sicherlich auch an der vorbildlichen Ausstattung und der neuen Wachstation liegt. Als umfangreiche Aufgabe hat sich die Einhaltung der Badeordnung heraus gestellt, welches sehr viele Ressourcen bindet und für die Wachgänger nicht immer angenehm ist. Hier seien exemplarisch das Rauchen, die Mitnahme von Hunden, das Anlegen von Booten am Steg und das Befahren der Badestelle mit Fahrrädern genannt. „Mein Fahrrad war teuer und das ist mir hier alles egal!“ waren die noch eher netteren Aussagen. Hat man dieses mit der Stadt besprochen, so ist die Verwaltung auch tätig geworden, nur leider sind die Personen immer gleich abgehauen, sodass hier keine weiteren Maßnahmen möglich waren. Es blieb bei den Wachgängern, das schon oben beschriebene Gefühl der Demotivation.

Gerade die Raucherzone sollte überdacht werden, da der Standort im Moment nicht ideal ist.

An der Schloßwiese waren wir jeden Tag vom 22. Juni bis 30.09.präsent, was dazu führte, dass auch alle Verstöße gegen die Badeordnung angesprochen worden sind. Dieses führt auch im Nachgang immer wieder zu mehr und einer intensiven Nacharbeit. In der Zeit vom 01.05. bis 22.06. wurde ein Bereitschaftsdienst samt Rettungsboot vorgehalten, der nahezu jeden 2. Tag auch tätig werden musste.

Die Schaffung weiterer Räumlichkeiten mit einem Mitarbeiter-WC hat sich als sehr sehr positiv dargestellt. Sodass dieses auch in dem nächsten Jahr und in den Planungen der Daseinsvorsorge Berücksichtigung finden sollte. Gerade auch für die Weiterentwicklung der Badestelle haben sich mit der Auswertung weitere Punkte ergeben, die wir gerne einfließen lassen würden.

Die Zusammenarbeit mit der Tourismus Information der Stadt haben wir in diesem Jahr auch noch einmal intensiviert. Auch hier bestand ein reger Austausch, sodass die Wasserretter auch Material hatten und dieses auch weiter geben konnten. Darüber hinaus haben wir die Zeiten der Bewachung intensiv publik gemacht und auch die App der DLRG genutzt um über aktuelle Lagen zu informieren. Dieses sollte auf jeden Fall beibehalten werden.

Aufgrund der Wetterlage, der Sperrungen an der Ostsee und nicht zuletzt die Zunahme des Tourismus aufgrund der Corona Pandemie haben an vielen Tagen dazu geführt, dass die Badestelle gesperrt werden musste und auch den Einsatz eines Sicherheitsdienstes fordert. Die Zusammenarbeit war sehr gut.

Dadurch, dass wir jeden Tag an der Badestelle anwesend waren, wurden wir auch zu vielen Notfällen rund um die Schloßwiese gerufen, bei denen Menschen in Not waren.

Blualgen waren in diesem Jahr kein Thema an den Badestellen.

In diesem Jahr verzichte ich an dieser Stelle auf die ausführliche Schilderung des Geschehens an den Badestellen, da dieses aus Datenschutzgründen nicht möglich ist. Vieles liegt aber auch der Verwaltung schon vor und es ist ja bereits ein Gesprächstermin geplant. Darüber hinaus stehen wir natürlich für Gespräche jederzeit zur Verfügung.

Anbei noch ein paar zusammenfassende Stichpunkte für beide Badestellen:

Allgemeines:

- Sonntags, 150 Personen im Nichtschwimmerbereich, mehr als 100 im „tiefen Wasser“ und ca. 250 auf der Liegewiese, mehr als 500 Personen
- Lob von vielen Besuchern, insbesondere nicht Ratzeburgern die sich so etwas auch zu Hause wünschen... wie es ist umsonst...
- Wasserpflanzen am Aqua Siwa
- Sturm Wind und Wellen (gelbe Flagge)
- Gewitter (rote Flagge)
- Fälle für die Polizei → viel Nacharbeit für die DLRG auch vor Gericht
- Alkohol, Rauchen und Glasflaschen immer ein Thema, teilweise nicht kontrollierbar, da die Badesicherheit wichtiger ist
- SUP's
- Angeln an den Badestellen
- Aqua Siwa und in 2020 auch gerade an der Schloßwiese gerade Anfang Juli viele Jugendliche und Alkohol, des Öfteren Polizei, da sie auch die Wachgänger beleidigten
- Auch nach Dienstende musste die DLRG eingreifen, da Jugendliche sich extra erst 18 Uhr trafen und dann an der Schloßwiese/ Aqua Siwa wilde Sau spielten
- Kinder ohne Eltern da, es musste beim Anziehen geholfen werden
- Verhalten der Jugendlichen

Zusammenarbeit:

- Alle Mitarbeiter sehr positiv, es ist ein Hand in Hand arbeiten, jeder packt da an, wo es nötig ist! Herausragend zu nennen Herr Apfelthaler für die Badestellen.
- Verwaltung, immer erreichbar, Zwischengespräche ...Anregungen aufgenommen
- Besuch an den Badestellen durch die Verwaltung sehr gut aufgenommen von den Wachgängern
- Materialbeschaffung über den Bauhof und die Reinigung waren sehr gut.
- Jugendherberge/ CVJM Infos zu Gruppen

Technische Arbeiten:

- Reparatur der Leiter, Teile sind ganz abgerissen
- Abbau und Aufbau aufgrund von Gewitter
- Mehrere Male abtauchen der Badestelle mit Taucher und dabei mehr als 3 Kisten Unrat gerade im Bereich des Steges herausgeholt.
- Steine im Flachwasserbereich entfernt
- Wasserpflanzen mit Boot geborgen, da die Badegäste es auf die Insel gepackt haben.
- Mehrere Male Nichtschwimmerleinen gerissen
- Bojen erneuert und teilweise immer mal wieder neu gesetzt

Bauliche Veränderungen/ Wünsche (von Badegästen teilweise auch aus den letzten Jahren):

- Uhren
- Wertsachenschränke/ Schließfächer
- Umkleiden-Türen klemmen
- Poller am Steg vorne erneuern
- Strand ohne Kinder
- Schwimmflügelverleih
- Neue Liegen
- Spielzeug
- Attraktion für Kleinkinder
- Sprungturm

- Räume zur Ruhe
- ...

Abgesehen davon, dass die Saison sehr gut verlief und es zu keinen Todesfällen (zumindest an den Ratzeburger Badestellen) oder ähnlichem kam, was in meinen Augen bei der aktuellen Lage in Schleswig-Holstein nicht selbstverständlich ist, stehen ein paar Themen an, die wir in den Wintermonaten ansprechen sollten, denn einige Situationen konnten nur durch sehr großen Personaleinsatz und Improvisation gelöst werden.

Aus Sicht der DLRG sollten folgende Themen angegangen werden, wobei die Liste sicherlich nicht vollständig ist:

- Genereller Austausch über die Saison
- Anpassung der Wachgelder
- Ausweitung des Wachdienstes über Wochenenden und Ferien hinaus (Wunsch der an uns heran getragen wurde)
- Planung der Saison 2021 in mehreren Szenarien
- Einhaltung der Badeordnung und Durchsetzung dieser/ Einbindung Ordnungsamt und Polizei
- Anpassung Badeordnung
- Umsetzung Daseinsvorsorge, worin ja auch einige Punkte sich wieder finden
- Auf-/ Umbau der aufblasbaren Rutsche → sehr hoher Aufwand!
- Umgang mit den Wachgängern durch Besucher, etc....

Im Sommer 2020 wurde außerdem ein neues Badesicherheitsgesetz beschlossen. Hierzu sind schon einige Punkte, die besprochen werden sollten. Außerdem soll eine Verordnung hierzu rauskommen und die gilt es dann in der neuen Saison umzusetzen.

Ich denke wir sollten hier schon in den Herbstmonaten einen Termin machen, wo die Abläufe und Erinnerungen noch aktuell sind. Außerdem macht es sicherlich Sinn, spätestens wenn die neue Badesicherheitsverordnung vom Land da ist, diese einmal zu prüfen.

Eine Abrechnung der Wachtage liegt bereits vor, die leicht erhöhte Zahl liegt in dem erhöhtem Personaleinsatz in der Pandemie begründet.

Dieser Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, in der Sitzung des AWTS würde ich auch noch ein paar mündliche Ergänzungen geben und gerne Nachfragen beantworten.

Bleiben sie gesund!

Mit freundlichem Gruß

Gez.
Malte Allrich
Stv. Vorsitzender/ Technischer Leiter